

Die Zechbrüder schwiegen und sahen sich sehr erschrocken an, denn sie merkten wohl, wohinans der Teufel eigentlich wolle. Dieser aber schenkte ihnen die Antwort nicht.

„Sagt es nur ohne Zögern an, welches Eure Meinung ist,“ sprach er. „Ehe Ihr nicht antwortet, werde ich Euch keine Ruhe lassen.“

Als nun die Zecher sahen, daß sie nicht umhin könnten, dem Teufel Rede zu stehen, so dachten sie, es sei am Besten, die Wahrheit zu sagen und antworteten: „Ja, der Sattel und Baum gehört ihm auch dazu.“

Da lachte der Teufel laut auf, packte den trunkenen, rohen Gesellen, so ihm im Uebermuth seine Seele um eine Zech Weines verkauft hatte, und fuhr mit ihm durch die Decke hindurch, daß Niemand erfahren hat, wo er hingekommen ist.

Der eiserne Landgraf zu Naumburg.

Im Thüringer Wald liegt ein Städtchen, heißt Kuhlra, und ist weit und breit berühmt wegen seiner uralten Schmiede. Wenn man in der Gegend dort herum einen recht hartnäckigen, strengen und unbiegsamen Mann bezeichnen will, so sagt man: „Der ist in der Schmiede zu Kuhlra hart geschmiedet.“